

## Verbreitung

Feldhamster kommen von West- und Mitteleuropa bis Ostasien vor. Sie sind ursprünglich Steppenbewohner und leben bei uns in ausgedehnten Ackerlandschaften mit tiefgründigen, gut grabbaren Löss- und Lösslehm Böden.

In Bayern findet man Feldhamster noch in den fränkischen Gäulagen zwischen Schweinfurt und Uffenheim.



## Lebensweise

Feldhamster ernähren sich von Pflanzenteilen, vor allem von Wurzeln, Knollen und Samen. Sie fressen aber auch Kleintiere wie Schnecken, Regenwürmer, Käfer oder junge Mäuse.

Sie graben sich Baue, die im Sommer oft nur 30-60 cm, im Winter über 1 m tief unter der Ackeroberfläche liegen.

Die Tiere kommen meist nur in der Dämmerung und nachts an die Oberfläche. Im Spätsommer sammeln („hamstern“) sie Getreide- und Maiskörner, Hülsenfrüchte oder Zuckerrübenschnitzel, die in den Bäckentaschen als Wintervorrat in eigens angelegte Kammern im Bau getragen werden.

Der Winterschlaf dauert von September/Oktober bis März/April und wird nur zum Fressen an den Vorräten immer wieder kurz unterbrochen. Feldhamster sind Einzelgänger; nur zur Paarungszeit lassen die Weibchen Männchen in ihren Bau. Weibchen können zweimal pro Jahr 5-12 Junge zur Welt bringen, die nach etwa vier Wochen selbstständig sind und den Bau verlassen. Nur die wenigsten Tiere werden älter als ein Jahr.



## Gefährdung

Der Feldhamster trat noch bis in die 70er Jahre des letzten Jahrhunderts in West- und Mitteleuropa in großen Mengen auf. In den letzten Jahrzehnten haben sich die Feldhamsterbestände jedoch alarmierend verringert.

Einer der Hauptgründe für den Rückgang ist die äußerst effiziente Arbeitsweise der Erntemaschinen. Bei der Ernte bleiben kaum noch Getreideähren oder Körner übrig, welche gerade junge Feldhamster für ihren Wintervorrat benötigen.

Gleichzeitig werden die Felder meist unmittelbar nach der Ernte umgebrochen, sodass dann die Deckung und damit der Schutz vor Feinden wie Fuchs und Greifvögeln fehlen.

Zudem werden bei der Bodenbearbeitung immer wieder Tiere aus ihren Bauen ausgepflügt. Auch die Ausweitung von Wohn- und Gewerbegebieten, der Straßenbau sowie der Abbau von Bodenschätzen schränken den Lebensraum des Feldhamsters weiter ein.

Seit Ende der 1980er Jahre ist der Feldhamster in Deutschland streng geschützt. Gemäß deutscher und bayerischer Roter Liste ist er derzeit „stark gefährdet“. In einzelnen Regionen, ist der Feldhamster bereits ausgestorben.

Die EU hat ihn deshalb schon 1992 zur „streng zu schützende Art von gemeinschaftlichem Interesse“ gemacht und in Anhang IV der Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie aufgenommen.

Interesse mitzumachen? Weitere Infos zum Feldhamster-Hilfsprogramm (FHP):

Dr. Claudia Kriegebaum  
Bayerische KulturLandStiftung  
Werner-von-Siemens-Str. 55 a, 97076 Würzburg  
Tel. +49-(0)931-2795-735 - Fax 0931-2795-730  
Mobil: +49-(0)151-14074244  
mailto: claudia.kriegebaum@bayerischekulturlandstiftung.de

Weitere Informationen finden Sie auf der Homepage:  
<http://www.bayerischekulturlandstiftung.de/feldhamsterschutz-in-bayern>

Das Feldhamster-Hilfsprogramm wird aus Mitteln des Bayerischen Staatsministeriums für Umwelt und Verbraucherschutz finanziert. Die Regierung von Unterfranken koordiniert folgende Projektpartner:  
Im Landkreis Kitzingen ist der LBV in Zusammenarbeit mit der UNB für die Abwicklung der Verträge zuständig, im Landkreis Würzburg der LPV.

# Feldhamster

## Artenhilfsprogramm FHP 3

### Produktionsintegrierte Förderung



## Teilnahmevoraussetzungen

- Die Fläche muss innerhalb der Förderkulisse des FHP liegen.
- Der Boden sollte eine Ertragsmesszahl von 6.000 nicht unterschreiten.
- Geeignete Feldfrüchte: Winter- und Sommergetreide, Körnerleguminosen, z.B. Erbsen und Bohnen
- Abstandskriterien:

Straße, Bahnlinie	250 m
Siedlung	100 m
Wald	100 m
wasserführende Gräben	50 m
nächste FHP-Fläche	100 m

## FHP3 Bewirtschaftung und Auflagen

**10 m** breite Getreidestreifen sind bis zum **30. Sept.** stehen zu lassen.

Dafür gibt es **0,25 € pro m<sup>2</sup>** Förderung.

- ab 1. Okt. Ernten, Mulchen, Grubbern (10 cm)
- ab 15. Okt. auch flaches Pflügen (25 cm)
- Verzicht auf Rodentizide
- Feldarbeiten - insbesondere Ernte - nur am Tag

Das Programm ist einjährig angelegt.

**Wir betreiben  
feldhamsterfreundliche  
Bewirtschaftung**



Auf diesem Acker wird Getreide bis Oktober stehen gelassen. Hier findet der vom Aussterben bedrohte Feldhamster ausreichend Deckung und Nahrung. Diese Bewirtschaftung wird über das Feldhamsterhilfsprogramm finanziell gefördert.

Interesse mitzumachen? Weitere Infos zum Feldhamsterhilfsprogramm:

 Bayerische Kulturlandschaft  
Dr. Ulrike Kriegerbach, Projektleiterin  
Tel. 0911 219 21 00, Fax 0911 145 143 24  
www.schweinfurt.de

## Förderkulisse Landkreis Schweinfurt

